

18 Rezension

Bei einer **Rezension** handelt es sich normalerweise um eine Buch-, Film- oder Theaterbesprechung, es kann aber auch z. B. um ein Restaurant oder Ähnliches gehen.

Pausenblablablatt

Die Schülerzeitung am Puls der Zeit
Jeden ersten Freitag im Monat

Februar 2020
Seite 7

Filmecke

von Astrid Hörmann

Wollt ihr wissen, was gerade im Kino läuft und ob es sich lohnt, einen Abend vor der Leinwand zu verbringen? Dann lest hier weiter.

Lola rennt

Im Rahmen der „Deutschen Filmwochen" im Kinoplex in der Goethealle läuft dieser moderne Klassiker des deutschen Films diese und nächste Woche. Der Film ist vor 20 Jahren erschienen, hat aber an Energie nichts verloren.

Eine junge Frau in der Klemme

Sommer in Berlin. Eine Liebesgeschichte. Ein Wettrennen. Ein atemberaubender Thriller. Die Handlung ist nicht unbedingt neu. Lola liebt Manni, Manni verliert 100.000 Mark, Lola muss das Geld auftreiben, sonst droht dem Manni der Tod. Und dafür hat sie nur 20 Minuten Zeit.

Also: Lola rennt ... und rennt ... und rennt. So entsteht ein Film, in dem es um Liebe und Angst, um Geld, um Zeit und Tod geht.



Das Besondere am Film

Wie kann man eine 20-Minuten-Geschichte in einen Film verwandeln? Und gleichzeitig dem Kinopublikum keine schleppende Handlung anbieten? Indem der Regisseur und Drehbuchautor Tom Tykwer in drei Teilen die Frage „Was wäre wenn ...?" von verschiedenen Seiten in rasantem Tempo zeigt. Die schnellen Szenenschnitte, die Einblendungen, die pulsierende Musik tragen alle dazu bei, ein spannendes Erlebnis zu schaffen. Lola (Franke Potente) verkörpert diesen atemlosen Rhythmus in den Szenen, wo sie über die Leinwand flitzt. Gleichzeitig wird man wiederholt mit der Frage konfrontiert: Kann sie die Zeit besiegen? Wird die Liebe über den Tod siegen? Hier geht es um Entscheidungen, die jeder wiedererkennt, und um die Konsequenzen und Kettenreaktionen, die darauf folgen. Deswegen die Dominosteinchen am Beginn des Films.

Fazit

Die Geschichte ist wohl allen längst bekannt. Natürlich kann man das alles auf DVD oder in Netflix erleben. Aber dabei verliert man an Atemlosigkeit, Energie und Spannung. Im Kino wird man mitgerissen, in die unbändige Dynamik der Handlung mit hineingezogen. Lola rennt – der Film wurde vor 20 Jahren ein Renner. Rennt mal wieder ins Kino!

Checkliste für eine Rezension	Erledigt
1 Ich habe das richtige Format benutzt.	
• Meine Rezension hat eine Einleitung, die kurz auf das Werk eingeht, einen Hauptteil und einen Schluss.	☐
• Ich habe mit dem Titel begonnen und habe dann wichtige Informationen genannt.	☐
2 Der Ton, die Wortwahl und die Grammatik sind durchgehend angemessen.	
• Der Ton ist sachlich und die Rezension wirkt professionell.	☐
• Ich habe ein angemessenes Film-, Buch- oder Theatervokabular benutzt.	☐
• Ich habe klar Stellung zum Film usw. bezogen. Die Leser werden z. B. entweder dazu angeregt, den Film selbst anzuschauen, oder davor gewarnt.	☐
• Ich habe verschiedene Zeitformen benutzt.	☐
3 Meine Rezension ist logisch aufgebaut.	
• Die Rezension ist übersichtlich in verschiedene Absätze aufgeteilt.	☐
• Wichtig: Ich habe das Ende des Films usw. nicht verraten!	☐
• Ich habe einen Handlungsüberblick gegeben (keine Nacherzählung!) und gleichzeitig meine Meinung geäußert.	☐
• Die Rezension endet mit meiner Empfehlung.	☐
4 In meiner Rezension sind die Textelemente gut miteinander verknüpft.	
• Ich habe passende Mittel benutzt, um die Verbindungen in und zwischen den Absätzen zu verstärken.	☐
• Meine Pronomen (z. B. *es, sie, das, diese*) sind richtig.	☐
• Ich habe Konjunktionen (z. B. *denn, wenn, sodass*) und Adverbien (z. B. *allerdings, deshalb, trotzdem*) benutzt.	☐
5 Meine Rezension weckt Interesse beim Leser.	
• Ich habe verschiedene interessante Aspekte des Films usw. erwähnt, z. B. Charaktere und Spezialeffekte.	☐
• Ich habe den Lesern Hintergrundinformationen gegeben.	☐
• Ich habe verschiedene Szenen zusammengefasst oder Stellen zitiert, um den Lesern einen Vorgeschmack zu geben.	☐